

Montag, 13. Oktober 2025

## **CSU-Fraktion will Friedensstadt Augsburg stärken: Prüfung eines kleinen Friedensmuseums beantragt**

Augsburg trägt den Titel *Friedensstadt* mit Stolz – ein einzigartiges Markenzeichen, das weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt. Um diesen Gedanken noch sichtbarer zu machen, hat die CSU-Stadtratsfraktion einen Antrag eingebracht, der die Prüfung eines kleinen Friedensmuseums in Augsburg vorsieht. Damit soll ein Ort entstehen, an dem Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Friedensgedankens auf lebendige Weise miteinander verbunden werden.

Das Museum könnte an die historischen Wurzeln der Stadt anknüpfen – vom Augsburger Religionsfrieden 1555 über den Westfälischen Frieden 1648 bis hin zum Hohen Friedensfest, das seit 1650 gefeiert wird. Es soll zugleich ein moderner Lern- und Begegnungsort sein, an dem die Bedeutung von Frieden, Toleranz und Zusammenhalt für das heutige Miteinander erfahrbar wird.

„Der Titel *Friedensstadt Augsburg* ist weit mehr als eine historische Bezeichnung – er ist Verpflichtung und Chance zugleich“, betont CSU-Stadträtin Sabine Slawik. „Wir möchten, dass dieser Friedensgedanke nicht nur in Gedenkreden vorkommt, sondern mitten im Leben unserer Stadt präsent ist. Ein kleines, gut zugängliches Friedensmuseum könnte diesen Gedanken sichtbar machen: als Ort der Bildung, der Begegnung und des Stolzes auf unsere Geschichte. Augsburg hat eine starke Identität als Friedensstadt – und die wollen wir weiter stärken.“

Die CSU möchte prüfen lassen, welche städtischen oder angemieteten Räume sich für ein solches Projekt eignen – beispielsweise im Umfeld des neuen Forums St. Johannes – und ob ergänzend ein mobiles Konzept („Friedensmuseum to go“) realisiert werden kann, das direkt in Schulen oder Stadtteile kommt. Zudem sollen mögliche Fördermittel, Kooperationen und Synergien mit bestehenden Einrichtungen und Initiativen der Friedensstadt ermittelt werden.

Vorbild könnte dabei die Augsburger Partnerstadt Dayton (USA) sein, die ein eigenes Friedensmuseum betreibt. Dort werden historische Themen, internationale Friedensarbeit und Bildungsangebote erfolgreich miteinander verknüpft.

CSU-Stadtrat Hans Peter Pleitner erklärt: „Augsburg steht für Dialog und Verständigung. Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Spannungen zunehmen, brauchen wir Orte, die Mut machen und Brücken bauen. Ein kleines Friedensmuseum wäre ein lebendiges Symbol dafür – es könnte die Geschichte unserer Stadt greifbar

machen, aber auch aktuelle Fragen von Frieden und Zusammenhalt aufgreifen. Dieses Projekt verbindet Bildung, Kultur und Herz für Augsburg.“

Mit dem Antrag setzt die CSU-Stadtratsfraktion ein deutliches Zeichen: Augsburg soll nicht nur Friedensstadt heißen – sie soll es auch im Alltag erlebbar machen.